

VPOD ZH Kanton

Kantonale Angestellte, Gruppe Burghölzli.

Generalversammlung vom 25. Januar 1927. Der Obmann eröffnet um 8.40 Uhr die nur mässig besuchte Versammlung. Da auch bei uns die Grippe eingezogen ist, so hatten wir viele Mitglieder, denen es nicht möglich war, an der Versammlung teilzunehmen.

Erfreulicherweise konnten fünf neue Mitglieder in unsere Gruppe aufgenommen werden.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten nahm die Versammlung Kenntnis vom Jahresbericht.

Die durch erfolgte Rücktritte notwendig gewordenen Neuwahlen waren schnell erledigt. Genosse O. Surber war bereit, sein Amt als Aktuar im Sektionsvorstand ein weiteres Jahr zu bekleiden. Als Beisitzer wurde für den zurücktretenden Genosse E. Gamper Genosse K. Hässig gewählt. Als Delegierte in das Gewerkschaftskartell wurden der Obmann und Genosse H. Weber bestimmt. In die Coiffeur-Genossenschaft als Delegierte Genosse E. Binder und Genosse J. Illi. Da die Genossen W. Thee und L. Notz als Delegierte im Gewerkschaftshaus „Eintracht“ zurücktraten, wurde beschlossen, diese Mandate der Sektionsgeneralversammlung zur Verfügung zu stellen. Als Ersatz, in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission wurde Gen. Albert Egli gewählt.

Die Verteilung des Verbandsorgans und „Kranken- und Irrenpflege“ übernahm wieder Genosse K. Weber.

Einzügerin auf der Frauenseite bleibt Genossin Emma Spalinger.

Für das laufende Jahr wurde der Personalausschuss von der Versammlung ebenso wieder als Gruppenvorstand bestätigt.

Das von Seiten des Sektionsvorstandes vorliegende Arbeitsprogramm wird durchberaten und demselben zugestimmt.

Die Gruppe Burghölzli stellt folgenden Antrag zuhanden der Sektionsgeneralversammlung: Von den ordentlichen Wochenbeiträgen sind pro Mitglied und Woche 5 Rappen (fünf) für den Kampffonds in Abzug zu bringen und separat zu verwalten. Freiwillige Beiträge und allfällige Überschüsse von Anlässen sind dem Kampffonds zuzuwenden.

Unter Dienstlichem erstattet Genosse O. Hohl noch Bericht über die am 10. Januar 1927 stattgefundene Sitzung vom Vorstand des Anstaltskartells. Nach kurzer Diskussion konnte die Versammlung punkt 10 Uhr geschlossen werden.

E.S.

Der öffentliche Dienst, 4.2.1927.